

durchsetzen konnte, und besiegelte das Bündnis durch die Verlobung seiner Tochter Maria mit Stephans jüngerem Bruder Bela. Franz Tinnefeld

Harald ZIMMERMANN, Siebenbürgen und seine Hospites Theutonici. Vorträge und Forschungen zur südostdeutschen Geschichte. Festgabe zum 70. Geburtstag, im Auftrag des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde hg. von Konrad GÜNDISCH (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 20) Köln u. a. 1996, Böhlau, XIX u. 357 S., 1 Frontispiz, ISBN 3-412-12795-7, DEM 98. – Der Band vereinigt 21 Beiträge ganz unterschiedlichen Zuschnitts, die der Jubilar zwischen 1962 und 1996 zur Geschichte der Heimat seiner Vorfahren publiziert hat. Von speziell mediävistischem Interesse sind mehrere Studien zu den Anfängen der siebenbürgischen Siedlung im 12./13. Jh., zur Zeit Kaiser Sigismunds sowie zur Wirksamkeit der Ritterorden im Südosten Europas. Beigegeben ist ein aktuelles Schriftenverzeichnis des Vf.; außerdem wird der ganze Band durch ein Register erschlossen. R. S.

Vasil GJUZELEV, Bulgarien zwischen Orient und Okzident. Die Grundlagen seiner geistigen Kultur vom 13. bis zum 15. Jahrhundert, aus dem Bulgarischen übers. von Christa BELČEVA, Wien u. a. 1993, Böhlau Verlag, 311 S., 83 Abb., ISBN 3-205-98027-1, DEM 98. – Das vorliegende Buch des bekannten bulgarischen Mediävisten beruht auf einer 1985 edierten Monographie, deren Übersetzung hier mit einer aktualisierten Bibliographie und ausführlicher Einleitung versehen ist, die den Leser allgemein in die Geschichte des Bulgarischen Staates von seiner Gründung im 7. Jh. bis zum ersten Jh. nach der Eroberung durch das Osmanische Reich einführt. Es werden auch Fragen der Kirchenorganisation behandelt und deren Beziehungen zum Patriarchat von Konstantinopel und zur Römischen Kirche, wie auch Probleme der Entstehung der bulgarischen Nationalität. Leider fehlen hier jegliche Angaben von den Anfängen des bulgarischen Christentums und der Schriftkultur. Hauptsächlich aber wird die geistige und kulturelle Entwicklung im Hoch-MA geschildert und die Erhebung der Hauptstadt Veliko Tarnovo in den Rang eines bedeutenden Zentrums des orthodoxen Ostens. Beispiele von erhaltenen Schriftdenkmälern werden als Beweis für den hohen Stand der Lehrtätigkeit in den damaligen bulgarischen Schulen und Scriptorien interpretiert, Inschriften auf Münzen, Siegeln, Ringen, Waffen und Gefäßen, auf Steinblöcken, Wänden und Keramik als Zeugen für die Schriftkundigkeit der verschiedenen Gesellschaftsschichten. Ausführlich werden literarische Zentren und Scriptorien beschrieben. Die zwei letzten Kapitel sind eine Zusammenfassung der Angaben verschiedener Notizen in bulgarischen Hss. aus dem 12. bis 14. Jh. – über Buchschreiber, Auftraggeber und den Bestand einiger Herrscher- und Klosterbibliotheken. Ein Verzeichnis der albulgarischen und griechischen Fachwörter erschließt das Buch nicht nur für Spezialisten, sondern auch für das interessierte Publikum. Ein großer Vorteil der Edition sind die zahlreichen Abbildungen. Slavia Barlieva

P. RACINE (Hg.), Byzance et l'Europe, 6<sup>e</sup> Symposion Byzantinon (= Byzantinische Forschungen 22), Centre de Recherches sur l'Europe Centrale et Sud Orientale, Institut d'Histoire du Moyen Âge de l'Université des Sciences Humaines de Strasbourg, Amsterdam 1996, Hakkert, 290 S., Abb., enthält folgende im